



Fot. Photohsk

Das neue Tier:

Mit der gleichen liebevollen Bewegung, mit der noch vor kurzem dem müden Lastpferd eine Decke übergelegt wurde, legt der Treckerfahrer dem Motor die alte Pferddecke über den Leib, damit er sich nicht erkältet.

Die Arbeit braucht keine Menschen mehr...

Eine Auseinandersetzung mit der Maschine

Von Arthur Koestler

Man schätzt heute die Leistung, die von sämtlichen Motoren auf der Erde täglich vollbracht wird, auf ein zwölfstündiges Schaffen von 2000 Millionen Sklaven täglich. Zweitausend Millionen: soviel Menschen leben gerade auf dem Erdball. Sie alle: Säuglinge und Greise, Buschmänner und Eskimos,

Bauern und Bäuerinnen, Dichter und Matrosen müßte man täglich zwölf Stunden lang vor ein gigantisches Joch spannen, wollte man die Leistung der Motoren durch Menschenkraft ersetzen. Zwei Drittel aller Menschen sind nur dazu da, diese Motoren in Gang zu halten; zwei Drittel der Menschheit steht.